

Pressemitteilung - The Vienna Project

*Neues Gedenkprojekt in Wien mit vielfältigen Aktionen
75 Jahre nach dem Anschluss 1938*



Image production and photo credit: Elisabeth Wilding

Boston/Wien, 22. September 2014: Prof. Karen Frostig, Künstlerin, Autorin und Enkelin österreichischer Holocaust-Opfer hat ein neuartiges Gedenkprojekt THE VIENNA PROJECT ins Leben gerufen. Unter Beteiligung eines internationalen Teams von KünstlerInnen, DesignerInnen, HistorikerInnen, KulturhistorikerInnen, technischen ExpertInnen und PädagogInnen startete das Gedenkprojekt am 23. Oktober 2013 im Odeon Theater und wird am 18. Oktober 2014 in der Österreichischen Nationalbibliothek in der Hofburg abgeschlossen.

THE VIENNA PROJECT beschreitet in einem Europäischen Kontext einen neuen Weg der Kunst und Erinnerungsarbeit im öffentlichen Raum. In Österreich ist es das erste „Naming Memorial“, das in einem differenzierten Format verschiedene Gruppen von österreichischen Opfern des Völkermordes sowie der rassistisch und politisch motivierten Ermordung in der NS-Zeit symbolisch erfasst und darstellt. Die Gruppen von Opfern umfassen Jüdinnen und Juden, Roma und Sinti, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung, Homosexuelle, aus politischen Gründen Verfolgte, verfolgte Kärntner SlowenInnen und Zeuginnen Jehovas. Das Gedenkprojekt umfasst drei eigenständige und

geschichtlich bedeutsame Schwerpunkte: Das „Naming Memorial“, „38 Installationen auf Gehwegen“ in Wien und den „Parcours des Erinnerns“.

Die Abschlussveranstaltung ist den vielen tausend österreichischen Opfern des Nationalsozialismus gewidmet und verbindet die 38 Installationen auf Gehwegen mit dem „Naming Memorial“. Das von der Historikerin Dr. Rubina Möhring moderierte Programm beginnt mit einer Grußadresse von Margit Fischer die die verstorbenen Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer (1954-2014) gewidmet ist. Es folgen Ausführungen von Dr. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek und vom Präsidenten der israelitischen Kultusgemeinde Oskar Deutsch. Doron Rabinovici wird sich mit der Frage „Wer ist ein Opfer“ auseinandersetzen; Familienmitglieder werden eine Reihe von Briefen aus Archiven vorlesen, die in Verbindung mit der „Memory Map“ des international tätigen Künstlers Nikolaus Gansterer präsentiert werden. Prof. Dr. Dieter Flury, erster Flötist der Wiener Philharmoniker wird passende zeitgenössische Musik zusammenstellen und mit den Ensemblemitgliedern Matthias Schorn (Klarinette), Clemens Horak (Oboe) and Benedikt Dinkhauser (Bass) darbieten. Zum Abschluss sprechen Prof. DDr. Oliver Rathkolb von der Universität Wien und Rektor Dr. Gerald Bast von der Universität für Angewandte Kunst. Danach werden sich die Gäste auf den Josefsplatz begeben und das „Naming Memorial“ miterleben können, eine verblüffende Präsentation der Namen von Ermordeten, die auf die Fassaden des Josefsplatzes projiziert werden. Das „Naming Memorial“ wurde von Karen Frostig, der künstlerischen Leiterin des Projektes konzipiert und wird von der Elisabeth Wildling, video artist umgesetzt.

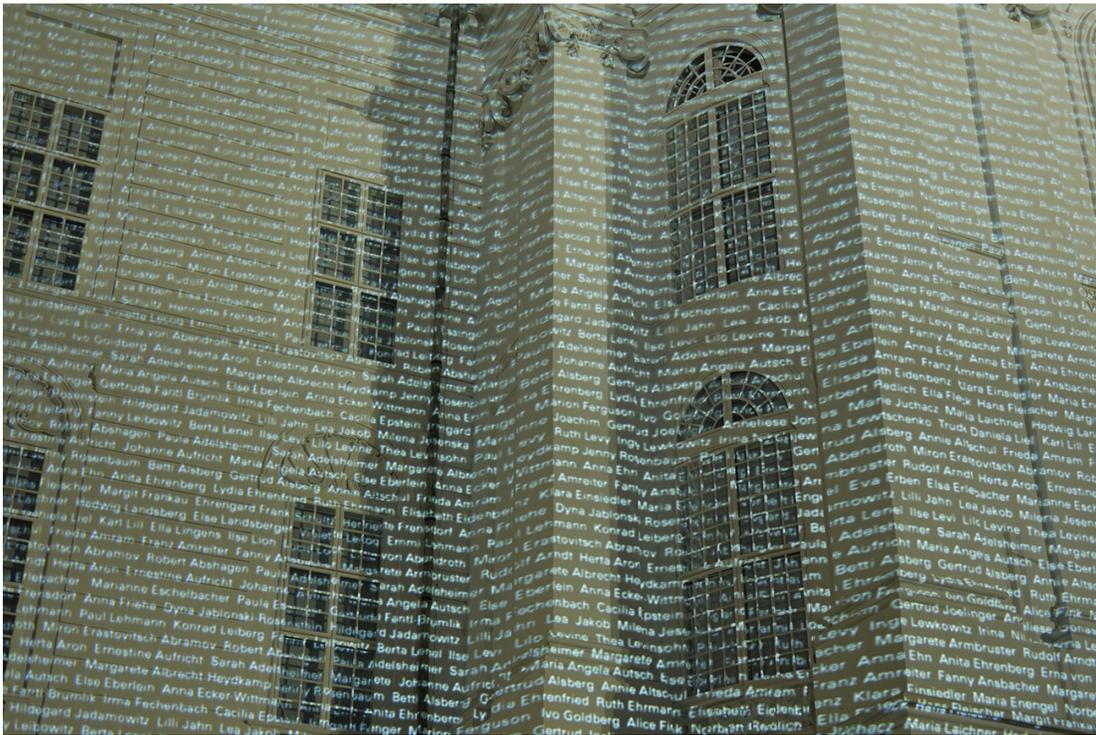


Photo credit: Axel Wolf Bierbaum

Dem Ehrenkomitee des VIENNA PROJECT gehören u.a. die Überlebenden und Nobelpreisträger Elie Wiesel und Walter Kohn sowie Botschafter Stuart E. Eizenstat an. Zu den Projektpartnern gehören die Universität für Angewandte Kunst, das Jüdische Museum Wien und die israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG). Finanzielle Unterstützung kommt vom Nationalfonds, dem Bundesministerium für Bildung und Frauen, dem Zukunftsfonds, der Stadt Wien, zahlreichen Sponsoren und privaten Geldgebern.

Bei Fragen besuchen sie bitte www.theviennaproject.org oder kontaktieren Sie Dr. Karen Frostig, Präsidentin und künstlerische Leiterin per Email:

karen@theviennaproject.org

Webseite: <http://www.theviennaproject.org>

Tel. 1+ 617 965 6274



save the date!

the vienna project

18.Oct. 2014

19:30 Closing Ceremony
Austrian National Library

21:00 Naming Memorial
Josefsplatz

Karen Frostig
Elisabeth Wildling
Jérôme Segal
Georg Traska
Nikolaus Gansterer
Waltraud Jungwirth
Kabren Levinson
Johanna Taufner
Ildiko Meny
Alexander Kosnopfl
Peter Mlczoch
Mathias Janko
Christian Wind
Kate Melchior

sponsors: Unique Public Relations GmbH/Pani Projection And Lighting Vertriebs GmbH/Infoscreen
Zukunftsfond/BMBF/National Fund/Kulturabteilung der Stadt Wien/Wiener Philharmoniker
Jewish Welcome Service/Kapsch AG/Ottakringer Brauerei AG/Donau Forum Druck GmbH www.theviennaproject.org

1938



THE VIENNA PROJECT ABSCHLUSSFEIER UND NAMING MEMORIAL

Ort: Österreichische Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, A-1010 Wien
Datum: 18. Oktober 2014 **Zeit:** Program 19:30, Naming Memorial 21:00
Offen: Freier Eintritt **Webseite:** www.theviennaproject.org

THE VIENNA PROJECT ist ein von Prof. Karen Frostig entwickeltes, vielfältiges Gedenkprojekt im öffentlichen Raum zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Jahre 1938/39. Zum Gedenken an die vielen tausend österreichischen Opfer des Nationalsozialismus, die sieben unterschiedliche Gruppen repräsentieren lädt Sie das Team des VIENNA PROJECT zur Abschlussfeier am 18. Oktober 2014 in der Österreichischen Nationalbibliothek in der Hofburg ein. Das von Dr. Rubina Möhring moderierte Programm beginnt mit einer Grußadresse von Margit Fischer, die Mag. Barbara Prammer, gewidmet ist, verstorbene Nationalratspräsidentin (2006-2014), die die Patronanz der Veranstaltung übernommen hatte. Es folgen Ausführungen prominenter Persönlichkeiten: Doron Rabinovici setzt sich mit der Frage „Wer ist ein Opfer“ auseinander; Familienmitglieder lesen aus einer Reihe von Briefen aus Archiven vor, die in Verbindung mit der „Memory Map“ des VIENNA PROJECT präsentiert werden. Prof. Dr. Dieter Flury, erster Flötist der Wiener Philharmoniker wird zeitgenössische Musik zusammenstellen und mit den Ensemblemitgliedern Matthias Schorn (Klarinette), Clemens Horak (Oboe) und Benedikt Dinkhauser (Bass) darbieten. Oberrabbiner Chaim Eisenberg, Segnung. Zum Abschluss sprechen Prof. Dr. Oliver Rathkolb von der Universität Wien und Rektor Dr. Gerald Bast von der Universität für Angewandte Kunst. Danach werden sich die Gäste auf den Josefsplatz begeben und das „Naming Memorial“ miterleben können, eine differenzierte Präsentation der Namen von Ermordeten, die auf die Fassaden des Josefsplatzes projiziert werden. Das „Naming Memorial“ wurde von Karen Frostig, der künstlerischen Leiterin des Projektes konzipiert und wird von der Elisabeth Wildling, künstlerisch umgesetzt.